**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

**Heft:** 48

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Ber Boweig. Militarzeitschrift XLVIII. Bahrgang.

Bafel.

25. November 1882.

Nr. 48.

Grscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Penno Achwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantivortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Clager.

Inhalt: Oberst Eduard Ziegler. — Der Frontal-Angrisf der Infanterie. (Schluß.) — Divisionszusammensug VI. (Forts.) — Das ichweiz. Repetirgewehr Morell 1878/81 und ber schweiz. Repetirsuger Modell 1881 (System Betterli). — V. Beaujeau: Dictionnaire des principaux termes de Géographie, de Topographie, de Géologie et d'art militaire. —Cidaunossenschaft: Offiziereverind bern. Programm für die Winterthätigsteit des stabtbererssichen Offiziereverins von 1882—83. Statuten des Offizierevereins der Statt Bern. Die Unterofsizierszeschlaste "aller Wassen" Juich und Umgebung. — Aussland: Frankrich: Das Projekt der alfährtichen Mobilifizung zweier Armeetorps. Die Schiehausbildung der französischen Infanterie. Rufland: Bewassnung und Berwendung der Kavallerie.

### Oberst Eduard Ziegler.

Am 21. August bieses Jahres starb in Zürich Oberst Stuard Ziegler im Alter von 82 Jahren. Als Staatsmann und Militär hat der Verstorsbene in unserem Vaterlande eine hervorragende Rolle gespielt; sein Name ist selbst mit einem kriegerischen Ersolg, welchen er an der Spize eidg. Truppen 1847 errungen, verknüpft.

Ziegler war ein Mann, ber an die Magistrate und Felbherrn des Alterthums erinnert. Stets war er sich seiner Ziele klar bewußt, nie verlor er biese aus den Augen und von dem eingeschlagenen und als recht erkannten Weg ließ er sich weder burch Hindernisse, noch durch Widerwärtigkeiten abbringen. — Eine eiserne Festigkeit bildete den Grundzug seines Charakters.

Wohl selten hat die öffentliche Meinung über einen Mann sich im Laufe der Zeit mehr geändert, als dieses bei Ziegler der Fall war. — Im Ansfang seiner öffentlichen Thätigkeit war er wegen seiner Strenge und Genauigkeit vielen Anseindunzen ausgeseht; später wurden seine Verdienste anserkannt; jederzeit war er hochgeachtet; selbst seine Gegner ließen seinem Charakter, seiner Rechtschaffenheit, seinen Kenntnissen und seinem Sifer für das öffentliche Wohl Gerechtigkeit widerfahren.

Seinen politischen Gesinnungen nach gehörte Ziegler zur konservativen Partei. Dieses hinderte ihn nicht, 1847 als Zürcher Bürger und eidgenössischer Offizier seine Soldatenpslicht zu erfüllen. — Der Schlag, welcher ben Sonderbund zu Fall brachte, ist von seiner Division geführt worden.

Der Erfolg in dem Gefecht bei Gisikon, die persönliche Tapferkeit, welche er in diesem an den Tag gelegt hatte, dann seine unablässige Sorge für das Wohl der Soldaten machten ihn trok seiner Strenge

zum beliebtesten Truppenführer, welchem ber Solbat bas vollste Vertrauen entgegenbrachte.

Ein Blick auf den Lebenslauf Zieglers zeigt, daß redliches Wollen und reges Pflichtgefühl doch endslich Unerkennung finden.

Eduard Ziegler war ber Sohn des hollandischen Generals Ziegler, seine Mutter eine geborene Weiß von Teuffen. Er wurde geboren 1800 in Sterzzing in Tyrol; sein Bater befehligte damals als Major ein Bataillon des Schweizer-Regiments Bachmann, welches in englischem Sold an der Seite der Desterreicher gegen die Franzosen socht. Als die Kaiserlichen in Folge der unglücklichen Kriegsereignisse von 1799 die Schweiz räumten, war die Mutter Zieglers ihrem Gatten gesolgt. Nach dem Frieden von Amiens kehrten die Eltern Zieglers in die Schweiz zurück.

Die Jugend verbrachte ber Anabe theils in Zurich, theils in Teuffen.

Im Jahre 1815 schloß ber König von Holland mit der Schweiz eine Kapitulation für die Werbung von vier Regimentern ab. Das Kommando über eines derselben wurde dem Bater Zieglers übertragen. In dieses Regiment trat auch der fünfzehnjährige Sohn Eduard nebst einem zwei Jahre älteren Bruder. Im Laufe der Zeit rückte er bis zum Hauptmann vor und wurde als Regiments: Abjutant verwendet.

Im Jahre 1829 wurde die Militarkapitulation von Seite des Königs gekundet. Mit den ver= abschiedeten Schweizer = Regimentern kehrte auch Ziegler in die Heimat zuruck.

In hollandischen Diensten hatte Ziegler bei ber bamaligen Friedensperiode keine Gelegenheit gehabt, sich praktische Kriegserfahrung zu erwerben; boch er gewöhnte sich an die strenge Disziplin, welche in ben Schweizer-Regimentern in fremben Diensten siets gehandhabt murde; er erwarb sich Dienst-